ORTEMA®

MEDICAL FITNESS

Ausgabe 2/2016

Gesunde... ...Aussichten

Medical Fitness

- Fitness Aktionswochen vom 10. bis 31. Oktober
- Functional Training für jedermann

Seite 3 - 4

Arbeitgeber ORTEMA

- Attraktiver Arbeitgeber: Möglichkeiten, Perspektiven und Herausforderungen

Seite 5

Prothetik

- ORTEMA sorgt für eine optimale Versorgung mit Prothesen durch interdisziplinäre Zusammenarbeit

Seite 6

Sport Protection

- Die neue ORTHO-MAX Enduro Protektorenjacke gewinnt Euro bike Award 2016

Seite 7

November 2015

Januar 2016

März 2016

August 2016

ERWEITERUNGSBAU ORTHOPÄDIE-TECHNIK UND SANITÄTSHAUS

Geschafft! ORTEMA bezieht neue Räumlichkeiten

Ein für die ORTEMA turbulentes Jahr geht in die Endphase. Einzelne Abteilungen der Orthopädie-Technik und die Sport Protection sind wie geplant bereits im Spätsommer in den großzügigen Neubau umgezogen. Medical Fitness Mitglieder können sich im umgebauten Fitnessbereich über neue, innovative Geräte und zusätzliche Trainingsmöglichkeiten freuen.

Bereits im Herbst letzten Jahres erfolgte der Spatenstich für den Neubau der ORTEMA, in dem unterschiedliche Bereiche der Orthopädie-Technik und der Sport Protection neue Räume bekommen werden. Diesen September begann der Umzug der verschiedenen Abteilungen. Seit dem Einzug in die Werkstätten vor fast 20 Jahren ist die

ORTEMA kontinuierlich gewachsen. Die Mitarbeiterzahl in der Orthopädie-Technik hat sich deutlich erhöht. Aus diesem Grund war die Situation in den letzten Monaten sehr schwierig. Umso erfreulicher, dass die gesamte Orthopädie-Technik durch die neuen Räumlichkeiten deutlich entlastet wird. Darüber hinaus werden den Mitarbeitern der Sport Protection, die immer mehr an Bedeutung gewinnt, moderne Werk- und Produktionsstätten geboten.

ORTEMA gewinnt begehrte Auszeichnung

Die ORTEMA hat im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung inzwischen ein extrem hohes Niveau erreicht - das zeigt nicht zuletzt der Erfolg der neuen Protektorenjacke ORTHO-MAX Enduro. Im Rahmen der weltgrößten Fahrradmesse Eurobike in Friedrichshafen hat das neue ORTEMA Produkt einen Eurobike Award 2016 gewonnen (siehe Foto und Seite 7). Die räumliche Vergrößerung kommt also genau zum richtigen Zeitpunkt und stellt einen enorm wichtigen Schritt dar. Die neuen Räumlichkeiten sollen dazu beitragen, um den hohen Anforderungen gerecht zu werden.

Funktionelles Training und modernste Geräte

Gebaut wurde auch im Bereich Medical Fitness. Während den Sommerferien war das Fitnessstudio vier Tage lang geschlossen, um den Cardiopark zu erneuern sowie einen großen, modernen Bereich für Functional Training zu schaffen. Innovative Trainingsgeräte sowie ein spezieller Bodenbelag verleihen dem Medical Fitness nicht nur einen frischen und modernen Anstrich, sondern ermöglichen den Mitgliedern außerdem viele zusätzliche Trainingsmöglichkeiten. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf den Seiten 3 bis 4.

Prothesentechnik und Therapie

Ein weiterer Bereich, der sich stark entwickelt hat, ist die Prothetik. Sowohl technisch moderne Lösungen wie mikroprozessor gesteuerte, künstliche Kniegelenke und Prothesenhände als auch die interdisziplinäre Teamarbeit mit Ärzten, Physio- und Ergotherapeuten sowie Orthopädie-Technikern ermöglichen eine umfassende Versorgung und Betreuung der Patienten und Kunden. Mehr Informationen zum Thema Prothetik finden Sie auf den Seiten 6 bis 7.

OKM und ORTEMA im SWR

Für die Pilotsendung der Dokumentarreihe „Der Gesundheits-Coach“ fiel die Wahl des SWR auf das Thema „Rückenschmerzen, was nun?“. Um die verschiedenen Therapiemöglichkeiten darzustellen, wurden in der Orthopädischen Klinik Markgröningen mehrere Patienten von einem Filmteam „begleitet“. Das Ergebnis ist ein äußerst informativer Beitrag, den Sie bei Interesse in der ARD Mediathek unter dem Stichwort „Der Gesundheits-Coach: Rückenschmerzen - was nun?“ finden oder indem Sie nebenstehenden QR-Code aktivieren.

Wir wünschen Ihnen einen gesunden Start in die kühle Jahreszeit und viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Olaf Sporys
Geschäftsführer ORTEMA GmbH
Dipl. Verwaltungswirt (FH),
Betriebswirt (VWA)

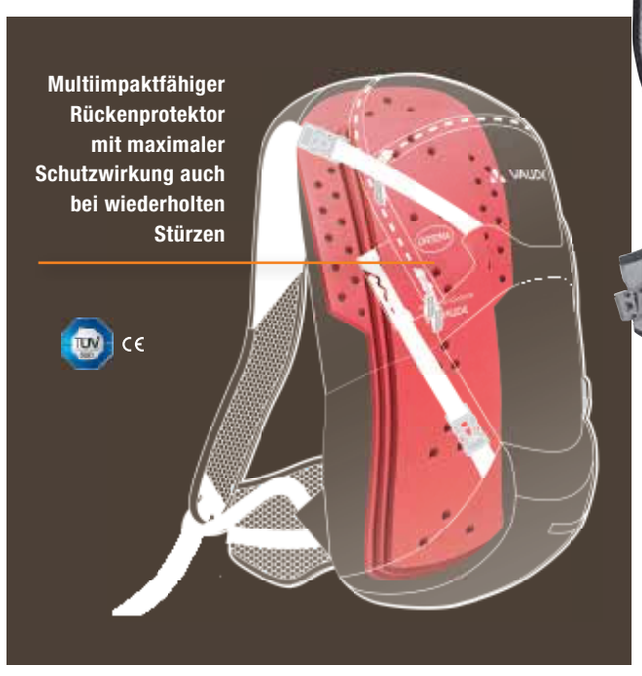
Hartmut Semsch
Geschäftsführer ORTEMA GmbH
Orthopädie-Techniker-Meister

NEUENTWICKLUNGEN ERHALTEN PREISE

Ausgezeichnete Qualität von ORTEMA

ORTHO-MAX Jacket

Erneute Auszeichnung für die **ORTHO-MAX Jacket:** In der Ausgabe 17/2016 der Zeitschrift MOTORRAD wurde die Protektorenjacke Testsieger. Sie schützt Wirbelsäule, Arme, Schulter und Ellenbogen. Die Protektorenjacke besteht aus atmungsaktiven Materialien und sorgt für maximalen Tragekomfort sowie optimale Belüftungseigenschaften. Die bequeme Passform schränkt nicht ein und der körpernahe Schnitt sorgt für einen sicheren Sitz der Protektoren. Erhältlich in den Größen S bis XXL.
Preis je St. 279,00 Euro.



Nach fast zwei Jahren intensiver Zusammenarbeit stellte der renommierte Outdoor-Ausrüster VAUDE aus Tettnang auf der Eurobike seinen neuen Bike-Protektor-Rucksack „Moab Pro” vor. Der Protektor aus mehreren Lagen eines atmungsaktiven, viskoelastischen Schaumstoffs wurde von ORTEMA speziell für den Rucksack entwickelt. Er sorgt nicht nur für maximale Schutzwirkung bei Stürzen, sondern entspricht auch den strengen Umweltstandards von VAUDE. Das Familienunternehmen aus Oberschwaben gehört zu den nachhaltigsten Outdoor-Ausrüstern Europas. Der Rucksack erhielt von der Zeitschrift „Bike“ die Auszeichnung „Beste Neuheit 2017“.

VOM 10. BIS 31. OKTOBER 2016 FINDEN IM MEDICAL FITNESS AKTIONSWOCHEN STATT

Dreifach profitieren bei unseren Aktionswochen

Bis zu 200 Euro* beim Abschluss einer Mitgliedschaft sparen, zusätzliches Personal Training erhalten und zu interessanten Vorträgen gehen - profitieren auch Sie gleich dreifach von unseren Aktionswochen (10. bis 31. Oktober 2016)!

Mit starken Angeboten startet Medical Fitness am 10. Oktober in die Aktionswochen: Beim Abschluss einer Mitgliedschaft sparen Sie bis zu 200 Euro* und erhalten zusätzliches Personal Training! Diese individuellen Trainingseinheiten, bei denen Sie von einem unserer Sportlehrer oder Sporttherapeuten intensiv betreut werden, sind speziell auf Ihre Ziele und Bedürfnisse zugeschnitten und sorgen für einen optimalen Trainingsstart!

(*abhängig von der Laufzeit der Mitgliedschaft)

Alle Mitglieder und Interessierte laden wir außerdem herzlich zu interessanten Vorträgen zu den Themen Functional Training und Ernährung ein!

Jetzt Probetraining vereinbaren
Vereinbaren Sie jetzt ein unverbindliches und kostenfreies Probetraining und überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!

Terminvereinbarung unter 07145 - 91 53 770

... sagt Valentino Peluso, ORTEMA-Ernährungsberater

Ernährungskurs VITA Balance startet

Erneut startet der erfolgreiche Ernährungskurs „VITA Balance – Iss dich schlank“ mit Valentino Peluso, Bachelor für Ernährungsberatung.

Ziel des achtwöchigen Kurses ist nicht nur die Gewichtsreduktion, sondern vor allem die Vermittlung von praktischem Wissen rund um das Thema gesunde Ernährung. In wöchentlichen Seminaren gibt Valentino Peluso sein Wissen und seine Erfahrungen anschaulich an die Teilnehmer weiter und erteilt wichtige Tipps für den Alltag nach dem Kurs. „Abnehmen kann man bei jeder Diät“, erklärt der Ernährungsexperte. „Das ist zwar schön, aber entscheidend ist, was nach der Diät passiert! Ich möchte, dass meine Teilnehmer Bescheid wissen, wie sie sich dauerhaft gesund ernähren und langfristig ihr Gewicht halten können!“

Gesund und nachhaltig

VITA Balance steht für eine gesunde und nachhaltige Lebensweise, zu der sowohl gesunde Ernährung als auch regelmäßige Bewegung gehören. Während des Kurses trainieren die Teilnehmer deshalb zweimal pro Woche im Medical Fitness, um ihre Muskulatur zu kräftigen und gleichzeitig den Stoffwechsel anzuregen.

Aufgrund der Kombination aus gesunder Ernährung, Bewegung und zusätzlicher Wissensvermittlung garantieren wir Ihnen, dass Sie erfolgreich und mit viel Freude Ihr Gewicht reduzieren und Ihr Wunschgewicht langfristig halten können!

Infoabend am 13. Oktober

Wir laden Sie herzlich zum Informationsabend am Donnerstag, den 13. Oktober um 18.30 Uhr nach Markgröningen ein. Überzeugen Sie sich unverbindlich von unserem Ernährungskonzept und lernen Sie Valentino Peluso persönlich kennen!

Wir bitten um Anmeldung: Tel. **07145 - 91 53 770** oder unter **www.ortema-medicalfitness.de**

Vorträge

Montag
10.10.2016, 19 Uhr

„Was bedeutet Functional Training und welches Geheimnis steckt hinter dem Trend?

Functional Training ist der Fitnesstrend der Gegenwart und wird oft mit hartem Athletiktraining im Leistungssport verwechselt. Functional Training ist jedoch für jeden geeignet, egal ob jung oder alt und egal welches Ziel Sie verfolgen. Wir zeigen Ihnen wie Functional Training wirklich geht und welchen Nutzen Sie davon haben werden!

Mittwoch
12.10.2016, 19 Uhr

„Gezieltes Athletiktraining für optimale Fitness“

Inzwischen hat sich das Athletiktraining sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport durchgesetzt. Das reine Krafttraining an Maschinen hat ausgedient, der Körper wird mit Seilen, Schlingen, Hürden, Kettlebells und allerhand anderen Kleingeräten trainiert, wobei die Kräftigung des Rumpfes im Mittelpunkt steht. Wir zeigen Ihnen effektive Möglichkeiten des Athletiktrainings für Ihre Sportart und erklären, warum Athletiktraining Erfolg verspricht!

Donnerstag
13.10.2016, 18.30 Uhr

„VITA Balance – Iss dich schlank“

Wie kann ich mich gesund ernähren und dauerhaft mein Wunschgewicht halten? Während des achtwöchigen Ernährungskurses reduzieren Sie mit Hilfe individueller Ernährungspläne und einem begleitenden Sportprogramm Ihr Gewicht und lernen in mehreren Seminaren die Grundlagen und Geheimnisse einer gesunden und nachhaltigen Ernährung kennen.

Montag
17.10.2016, 19 Uhr

„Der neue Weg zum starken Rücken – Schmerzfreiheit durch Funktionelles Training“

Sie haben Rückenschmerzen, sitzen den ganzen Tag und haben nicht genug Bewegung? Durch Funktionelles Training bekommen Sie Ihren Rücken in den Griff und werden Ihre Schmerzen los. Wir zeigen Ihnen den Weg von der Analyse Ihrer Schwachstellen bis zur möglichen Schmerzfreiheit.

Wir bitten um Anmeldung: Tel. **07145 - 91 53 770**
oder per Mail: **medicalfitness@ortema.de**

10. – 31. Oktober 2016
Herbstaktionswochen im Medical Fitness (s.o.)

10. – 17. Oktober 2016*
Themenwoche im Medical Fitness (s.o.)
Interessante Vorträge zum Thema „Funktionelles Training“

Do 13. Oktober 2016
Informationsabend Prothesentechnik
Telefonische Anmeldung: **07145 – 91 53 800**
siehe auch Seite 6

Do 13. Oktober 2016*
Info-Veranstaltung zum Ernährungskurs „Vita Balance – Iss dich schlank“ (s.o.)

So 16. Oktober 2016
Kurs-Special: Spinning® Herbstmarathon mit anschließendem Weißwurstfrühstück (nur für Medical Fitness-Mitglieder)

WICHTIGE TERMINE

Di 18. Oktober 2016
Patienten-Info: „Wenn sich die Finger krümmen“ – Fingerdeformitäten und die Dupuytren´sche Kontraktur
Referent: Chefarzt Prof. Dr. Max Haerle,
OKM, Annemarie-Griesinger-Saal, 18 Uhr

Mi 9. November 2016
Hand-Therapie-Tag / Fortbildungsveranstaltung für Physio- und Ergotherapeuten
OKM, Annemarie-Griesinger-Saal, 17.30 Uhr
Schriftliche Anmeldung erforderlich
Weitere Informationen siehe **www.ortema.de**
Stichwort Veranstaltungen

Di 15. November 2016
Patienten-Info: „Wenn der Rücken schmerzt“ – Operative und konservative Behandlung, Schmerztherapie, Neurostimulation bei Nervenschmerzen
Referenten: Chefarzt Dr. Christoph R. Schätz, Oberärztin Dr. Petra Büchin-Emunds, Sektionsleiterin Schmerztherapie Dr. Carola Maitra
OKM, Annemarie-Griesinger-Saal, 18 Uhr

Di 6. Dezember 2016
Patienten-Info: „Wenn die Schulter schmerzt“
Referent: Sektionsleiter Schulterchirurgie Dr. Steffen Jehmlich / OKM, 18 Uhr

*Telef. Anmeldung unter **07145 – 91 53 770** für Kursteilnahme erforderlich. Weitere Infos: **www.ortema-medicalfitness.de**

Alle Termine der Patienten-Informationsveranstaltungen finden Sie unter: **www.okm.de**

„Ist Fitness-Training das Richtige für mich?“
Mit unserem Online-Check können Sie das bequem und schnell herausfinden! Einfach unter **www.ortema-medical-fitness.de ausfüllen ...**
... und 7 Tage GRATIS Training sichern!*
* nur für Neuinteressenten

NACH UMBAU LIEGT SCHWERPUNKT AUF FUNKTIONELLEM TRAINING

Individueller. Flexibler. Effektiver.

Durch den Umbau des Trainingsbereichs und die Anschaffung neuer, innovativer Fitnessgeräte legt das Medical Fitness den Fokus auf Funktionelles Training – dies bedeutet noch mehr Individualität, Flexibilität und ein ausgefeiltes Trainingsprogramm für jeden Anspruch.

Functional Training ist aktuell der populärste Fitnesstrend und wird meist mit schweißtreibendem Training in Verbindung gebracht, das nur für durchtrainierte Sportler geeignet scheint.

Geeignet für jedes Leistungslevel und Alter

Hinter Functional Training – wörtlich übersetzt „zweckmäßige Leibesübungen“ – verstecken sich jedoch alltagsrelevante, komplexe Bewegungsformen, bei denen mehrere Muskelgruppen gleichzeitig beansprucht werden und die je nach Ausführung von Personen jedes Leistungslevels und jedes Alters absolviert werden können.

Im Vordergrund stehen nicht die Steigerung der rohen Muskelkraft oder die Vergrößerung des Muskelquerschnitts, sondern die Stabilisierung des Körpers durch eine starke Rumpfmuskulatur sowie die Verbesserung der Leistungsfähigkeit und eine Verringerung des Verletzungsrisikos. Je nach Trainings- und Leistungszustand werden die Übungen komplexer und anspruchsvoller, so dass der Muskelapparat, Muskelansätze, Sehnen und Gelenke letztendlich fit für den Alltag und sportliche Belastungen gemacht werden.

Von leicht bis sehr anspruchsvoll

„Functional Training ist wirklich für jeden geeignet und jedem zu empfehlen“, erklärt Marc Rokenbauch, Sportlicher Leiter im Medical Fitness. „Durch die riesige Vielzahl an verschiedenen Übungen stellen wir für jedes Mitglied einen individuellen Trainingsplan zusammen, ganz egal auf welchem Leistungsniveau es sich befindet, denn die Übungsausführung reicht von leicht bis sehr anspruchsvoll!“ Im Gegensatz zum Gerätetraining, bei dem es sich um ein geführtes Training handelt, muss der Körper beim Functional Training für das Gleichgewicht sorgen und sich selbst stabilisieren. „Aus diesem Grund sind bereits einfache Übungen effektiv und stärken die Rumpfmuskultur“, weiß Marc Rokenbauch und ergänzt: „Je stärker und stabiler der Rumpf, desto leistungsfähiger und verletzungsresistenter der Körper und umso effektiver das Training!“

Deutschlandweit bei den ersten Fitnessstudios

Mit der Anschaffung einer innovativen Functional Training Plattform mit integrierten Kabelzügen wurden im Medical Fitness neue, unzählige Trainingsvarianten geschaffen, die Ganzkörpertraining an Slings, Widerstandstraining an Gummibändern oder Übungen wie Klimmzüge, Hangeln oder Jumps ermöglichen.

Deutschlandweit ist das Medical Fitness eines der ersten Fitnessstudios, das über eine Trainingsplattform dieser Art verfügt!

Wenn Sie Interesse daran haben, die neuen Trainingsmöglichkeiten im Medical Fitness kennenzulernen, laden wir Sie zu einem unverbindlichen Probetraining ein. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter **07145 - 91 53 770**.

Wir freuen uns auf Sie!

Functional Training - die Vorteile auf einen Blick:

- ✓ Steigert die Leistungsfähigkeit
- ✓ Stärkt die Rumpfmuskulatur
- ✓ Beansprucht die gesamte Körpermuskulatur
- ✓ Verbessert die Beweglichkeit
- ✓ Stabilisiert die Gelenke
- ✓ Schneller Fortschritt spürbar
- ✓ Geeignet für jedermann
- ✓ Sorgt für Abwechslung beim Training
- ✓ Senkt die Verletzungsgefahr

VIELFÄLTIGE EINSATZBEREICHE BEI DER ORTEMA

ORTEMA - ein attraktiver Arbeitgeber

Die ORTEMA ist in den letzten 25 Jahren sehr dynamisch gewachsen und hat sich in ihren Tätigkeitsfeldern eine wichtige Position im Markt erarbeitet. Diese Position steht und fällt mit der Zufriedenheit unserer Patienten und Kunden und damit mit der Qualität und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Wir bieten mehr als andere Arbeitgeber: mehr Möglichkeiten, mehr Herausforderungen und mehr Perspektiven.

Fort- und Weiterbildung

Unser Ziel ist es, in allen Bereichen eine optimale und umfassende Dienstleistung zu bieten. Dies kann nur gelingen, wenn man die Bedürfnisse der Patienten und Kunden genau kennt und die Leistungen konsequent darauf ausrichtet. Entscheidend dafür sind unsere hoch motivierten, sehr engagierten und bestens ausgebildeten Mitarbeiter, für die die Bedürfnisse der Kunden den wichtigsten Aspekt ihrer Arbeit darstellen. Um die hohe Spezialisierung und das notwendige Knowhow sicherzustellen, legen wir sehr viel Wert auf Fort- und Weiterbildung. Dabei profitieren wir auch vom großen Wissen der Chef- und Oberärzte der OKM, die regelmäßig über Entwicklungen in ihren Fachbereichen berichten.

Beste Arbeitsbedingungen

Außer auf die Bedürfnisse und Ansprüche unserer Kunden achten wir ebenso auf gute Arbeitsbedingungen für unsere Angestellten. Dies zeigt sich sowohl in großzügigen, hellen und gut ausgestatteten Arbeitsplätzen als auch in den klar geregelten Arbeitszeiten und einer langfristigen Dienst- und Einsatzplanung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch abgestimmte Arbeitszeiten, zahlreiche Teilzeitstellen und verschiedenste Einsatzbereiche unterstützt.

Entscheidend für die Mitarbeiterorientierung ist jedoch der kooperative und teamorientierte Führungsstil der Geschäfts-, Bereichs- und Teamleitungen. Wir beteiligen unsere Fachkräfte an Entscheidungen und binden sie in der Ideenfindung und bei Problemlösungen mit ein. Unser tägliches Handeln untereinander ist bestimmt von Offenheit, gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung.

Sichere Arbeitsplätze

In den letzten Jahren hat sich die ORTEMA weiterentwickelt und erfolgreich als qualitativ hochwertiger Anbieter und Arbeitgeber im Gesundheitsmarkt etabliert. Der Unternehmenserfolg kommt dabei allen zugute. Es wird in die Zukunft investiert, um bestehende Arbeitsplätze nachhaltig zu sichern, neue Angebote und Leistungsbereiche zu erschließen und damit die stetige Weiterentwicklung des Unternehmens voranzutreiben.

Betriebliche Altervorsorge

Unsere Mitarbeiter werden adäquat und leistungsgerecht vergütet. Neben einer betrieblichen Altersvorsorge erhalten sie außerdem eine betriebliche Krankenzusatzversicherung, die PlusCard, die alle Mitarbeiter im Falle einer stationären Krankenhausbehandlung zu Privatpatienten mit Chefarztbehandlung macht.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Wer gesund ist, hat mehr vom Leben - und mehr vom Job. Prävention und Gesundheitsförderung sind uns extrem wichtig, denn sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber profitieren davon. Gesunde und motivierte Beschäftigte

Motiviert, engagiert und bestens ausgebildet: unsere Teams der Orthopädie-Technik, Rehabilitation & Therapie sowie Medical Fitness & Gesundheit

haben mehr vom Leben und sind zudem wichtig für unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Deshalb können alle Mitarbeiter die umfangreichen Bewegungs- und Trainingsmöglichkeiten in unserem Medical Fitness Bereich zu besonderen Konditionen nutzen. In einem speziellen Kurs zur Gesundheitsförderung ausschließlich für ORTEMA-Mitarbeiter bietet sich nicht nur die Möglichkeit, an der eigenen Gesundheit und dem eigenen Körper zu arbeiten, sondern auch die Kollegen in etwas anderer Atmosphäre zu erleben.

WIR SUCHEN:

- **Physiotherapeut (w/m)** für das Team Neuroorthopädie und Handchirurgie
- **Physiotherapeut (w/m)** für das Team Sportorthopädie und Allg. Orthopädie
- **Dipl.-Psychologe (w/m)** für den Bereich Ambulante Rehabilitation
- **Orthopädie-Techniker oder Bandagist (m/w)** für die Filiale Pforzheim
- **Orthopädie-Techniker (m/w) oder Bandagist** für den Hauptsitz Markgröningen
- **Orthopädie-Techniker oder Bandagist (m/w)** für die Filiale Waiblingen
- **Orthopädie-Techniker (m/w)** für ORTEMA Neckarsulm
- **Sanitätsfachverkäufer oder Bandagist (w/m)** für die Filiale Ludwigsburg
- **Leitung (m/w)** für die Filiale Waiblingen

Kennen Sie schon unser neues Job-Portal?
www.ortema-jobs.de
Jetzt online bewerben!

BERUFSBILD ORTHOPÄDIE-TECHNIKER

Fasziniert von der Rumpforthesen-Technik

Die Orthopädie-Technikerin Solveig Braig gehört zu den „Urgesteinen“ der ORTEMA. 1991 begann sie in der Orthopädischen Klinik Markgröningen mit ihrer Ausbildung, die sie 1994 als Landessiegerin Baden-Württemberg abschloss.

Solveig Braig war bereits während der Ausbildung von der Arbeit in der Rumpforthesen-Technik fasziniert. Spannend war für sie vor allem die Kombination aus handwerklicher Arbeit und dem Kontakt zu überwiegend jungen Patienten sowie zu den behandelnden Ärzten und Physiotherapeuten. „Gemeinsam mit dem Behandlungsteam begleiten wir in unserer Abteilung Kinder und Jugendliche teilweise über viele Jahre bei der konservativen Therapie der Skoliose. Dabei entsteht oft eine sehr intensive Verbindung“, berichtet die Spezialistin.

Leidenschaft für den Beruf

Wie auch in anderen Bereichen der Orthopädie-Technik sind bei der Herstellung von Rumpforthesen neben dem handwerklichen Geschick anatomische und biomechanische Kenntnisse notwendig. „Nach meiner sehr guten Ausbildung bei der ORTEMA, bei der ich alle Grundlagen meines Berufs erlernte, konnte ich durch zahlreiche Weiterbildungen, unter anderem bei der Bundesfachschule für Orthopädie-Technik sowohl mein theoretisches als auch mein praktisches Fachwissen vertiefen“, erzählt die Technikerin. Aufgrund ihrer herausragenden Kenntnisse und ihrer Leidenschaft für den Beruf wurde ihr im Jahre 2010 die Leitung der Abteilung Rumpforthetik sowie die Verantwortung für fünf Mitarbeiter übertragen.

Solveig Braig modelliert an einem Gipsmodell zur Herstellung eines Chêneau-Korsetts (nach Dr. Rigo), das bei einer Wirbelsäulenverkrümmung zum Einsatz kommt.

Individuelle Fertigung nach Gipsabdruck

Im Bereich von Solveig Braig werden unterschiedliche Rumpforthesen (Korsette) hergestellt. Patienten, die eine Wirbelsäulen-Versteifungsoperation hinter sich haben, gehören ebenso zu den Kunden wie junge Patienten mit einer Verkrümmung der Wirbelsäule. Korsette werden größtenteils individuell nach Gipsabdruck gefertigt. Die Gipsabdrücke werden teilweise direkt korrigiert, bevor das Positivmodell erstellt und je nach Diagnose und Ausprägung der Fehlstellung modelliert wird.

Vor allem im Bereich der Behandlung von 3-dimensionalen Wirbelsäulenverkrümmungen mit einem Chêneau-Korsett (nach Dr. Rigo) ist bei der Modellierung der Blick auf das Röntgenbild notwendig. Mehrmals im Jahr wird schließlich die Wirkung des Korsetts engmaschig kontrolliert, um den Erfolg der konservativen Behandlung zu gewährleisten.

Korsett kann Operation vermeiden

Große Operationen an der Wirbelsäule können dadurch häufig vermieden und die Wirbelsäule der Patienten dauerhaft und ohne Spätfolgen korrigiert werden. Für die Technikerin gehört der Bau der Korrektur-Korsette zu den besonders schönen Aufgaben. „Ich sehe, was ich mit meinen Händen und meiner Erfahrung schaffen kann. Die dadurch erzielten Erfolge bestätigen mich immer wieder in der Wahl meines Berufes und machen mich stolz!“

Der Steckbrief

Name: Solveig Braig, 44 Jahre

Ausbildung:
Ab 1991 Ausbildung zur Orthopädie-Technikerin bei ORTEMA

Aufgabengebiete bei ORTEMA:
Bereichsleiterin der Rumpforthesen-Technik

Spezialisierung und Weiterbildung:
Individuell gefertigte Cêneau-Korsette nach Dr. Rigo bei Verkrümmungen (Skoliose) der Wirbelsäule

MIKROPROZESSOR GESTEUERTE KNIEGELENKE IN PROTHESEN GEHÖREN FAST ZUM ALLTAG

Elektronik unterstützt besseres Laufen

Jedes Jahr werden in Deutschland zwischen 40.000 und 60.000 Menschen an der unteren Extremität amputiert. An der oberen Extremität liegt die Zahl der Eingriffe bei etwa 10.000 Amputationen. Hauptursachen der Amputationen sind Unfälle (obere und untere Extremität) sowie arterielle Verschlusskrankheiten, die häufig durch Diabetes oder Nikotin ausgelöst werden (untere Extremität). Darüber hinaus müssen Gliedmaßen häufig aufgrund von Infektionen, Tumoren oder genetischen Fehlbildungen abgenommen werden. ORTEMA fertigt für Amputierte das Hilfsmittel, das ihnen ermöglicht, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Eine Amputation ist ein traumatisches Ereignis, das für jeden Betroffenen eine schwierige Lebenssituation darstellt. Eine Situation, die zu Beginn von Unsicherheit und Frustration geprägt ist. Orthopädie-Techniker können mit Hilfe individueller Prothesen dazu beitragen, dass die Patienten ihren Alltag bewältigen können und ihren Lebensmut wiederfinden. „Wenn der Patient merkt, dass viele Aktivitäten auch nach der Amputation wieder möglich sind, geht es auch psychisch bergauf“, so Manfred Wein, Leiter der Prothesen-Technik bei ORTEMA. Der mögliche Aktivitätsgrad mit Prothese hängt neben der optimalen Versorgung allerdings auch von anderen Faktoren wie dem körperlichen Allgemeinzustand, der Belastbarkeit des Stumpfes und der Art der Amputation ab. „Ziel ist, dem Patienten durch die Prothese eine vollständige Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen“, erklärt Wein. „Wünschenswert ist es natürlich auch, dass Patienten ihr altes Hobby und den eigenen Beruf weiter ausüben können.“

Kaum zu erkennen: Der Unterschied zwischen gesunder Hand und der Silikonprothese

Wichtig: die individuellen Bedürfnisse

Die Techniker der ORTEMA fertigen Prothesen für Kunden mit (Teil-) Amputationen an Händen, Armen oder Beinen. „Wichtig ist es dabei, auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen. Heutzutage ist in unserem Bereich sehr viel möglich, aber auch nicht für jeden nötig und sinnvoll.“ Mikroprozessor oder elektronisch gesteuerte Kniegelenke stellen Kunden mit Beinprothesen möglicherweise vor unterschiedliche Herausforderungen. Während das Gelenk aktiven Prothesenträgern ein natürliches Gangbild und problemloses Treppensteigen ermöglicht, überfordert es unter Umständen den weniger aktiven älteren Kunden. Aus diesem Grund gibt es, abgesehen von der Passform, keine guten oder schlechten Prothesen, sondern die geeignete oder ungeeignete Versorgung. „Wir sind sehr froh, unseren Kunden vieles anbieten zu können, was es auf dem Markt gibt. Von der Standardprothese bis zum Hightech-Produkt. Von der speziellen Funktionsprothese bis zum perfekten kosmetischen Hilfsmittel aus Silikon, das von der Hautfarbe bis zur Form dem verlorenen Körperteil gleicht.“

Berühmte Prothese aus dem Jahr 1504: Träger soll Götz von Berlichingen gewesen sein

Geschichte der Prothesen

Die Geschichte der Prothese ist alt. Bereits seit mehreren tausend Jahren versucht man, abgetrennte Körperteile zu ersetzen. Archäologen entdeckten beispielsweise eine Mumie mit Zehenprothese. An der 3500-jährigen Prothese wurden Abnutzungserscheinungen festgestellt, die auf einen Gebrauch zu Lebzeiten hinweisen.

Bei Beinprothesen zeigt sich die Entwicklung am deutlichsten, denn noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts waren einfache Holzstelzen die übliche Versorgung.

Aufgrund mehrerer großer Kriege kam es zu vielen Amputationen, die erst ab 1846 unter Narkose durchgeführt wurden. Nach dem Ersten Weltkrieg mussten so viele Amputierte versorgt werden wie nie zuvor. Auch die Ansprüche stiegen, da die Betroffenen auch als Arbeitskräfte erhalten bleiben sollten.

Hand in Hand: Technik und Therapie

ORTEMA bietet den Patienten und Betroffenen jedoch nicht nur eine technische Lösung für die obere oder untere Extremität. Bereits die physio- und ergotherapeutische postoperative Behandlung wie Stumpfformung und -abhärtung, Beweglichkeit, Rumpfkräftigung sowie die Behandlung von Phantomschmerzen z.B. mittels Spiegeltherapie werden von den Therapeuten der ORTEMA angeboten. Ein interdisziplinäres Team bestehend aus Physio-, Ergo- und Sporttherapeuten sowie Technikern schult die Patienten im Umgang und Einsatz mit den Bein- und Armprothesen. „Aus unserer Sicht profitieren die Patienten von diesem gemeinsamen Angebot sehr. Die Ergebnisse sprechen ganz klar für sich“, freut sich Tina Brüderle, Teamleiterin der Ergotherapie. Ein gutes Gangbild oder ein sicherer Umgang mit myoelektrisch gesteuerten Handprothesen hängt von sehr vielen Faktoren ab, die sich gegenseitig beeinflussen. Die verschiedenen Sichtweisen der unterschiedlichen Berufsgruppen ermöglichen dem Prothesenträger rasche Erfolge.

Aufbau einer Prothese

Eine Prothese besteht aus verschiedenen Bauteilen wie dem Prothesenfuß, ggf. dem Kniegelenk und dem Prothesenschaft. Der Prothesenschaft wird für jeden Patienten individuell gefertigt, bettet den Stumpf und fixiert die Prothese fest am Körper. Die anderen Passteile werden industriell gefertigt und ermöglichen den Technikern eine Art Baukastensystem, mit dessen Hilfe viele verschiedene Passteile, abgestimmt auf die Bedürfnisse, zum Einsatz kommen können. Bei der Erstversorgung müssen mehrere Einstellungen an der Prothese korrigiert und getestet werden. „Erst, wenn die Einstellungen optimal sind und der Betroffene mit der Prothese gut zurechtkommt, kann die sogenannte Kosmetik angebracht werden“, erläutert der Orthopädie-Techniker Meister Willi Unger.

Die Kosmetika, durch die eine Prothese dem verlorenen Körperteil entsprechend gestaltet wird, werden immer besser und sind beispielsweise bei Silikonprothesen oftmals nicht vom Original zu unterscheiden. „Mittlerweile ziehen es jedoch auch einige Anwender vor, die Prothesentechnik zu zeigen. So verlassen immer mehr Prothesen mit sichtbarer Technik und optisch individuell gefertigten Schäften unser Haus.“

13. Oktober 2016, 19 Uhr

Informationsabend Prothesentechnik

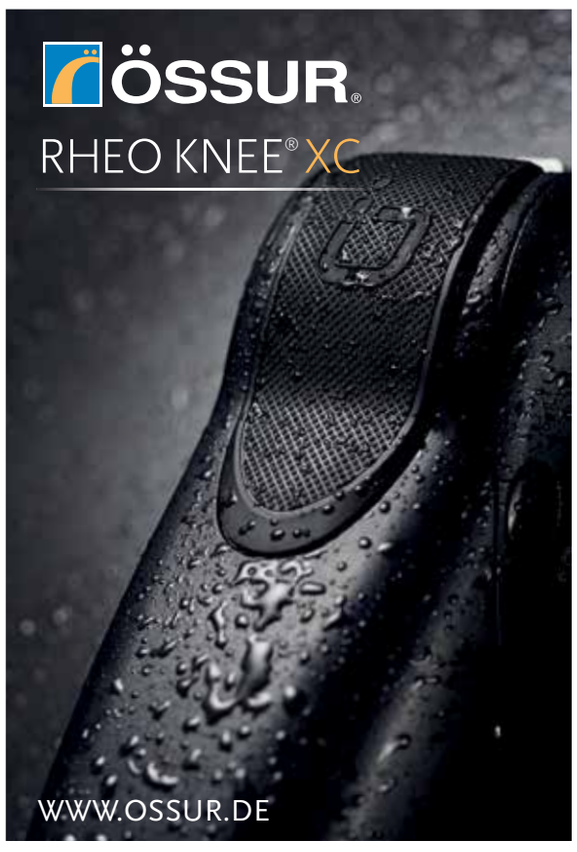
für Betroffene und Interessierte

Veranstaltungsort:
ORTEMA · Orthopädie-Technik
Kurt-Lindemann-Weg 10 · 71706 Markgröningen

Programm:

- **Moderne Prothesen im Alltag und Sport**
  Willi Unger · Orthopädie-Techniker Meister, ORTEMA
- **Bericht von den Paralympics in Rio**
  Stefan Lösler · Para-Triathlet & Para-Snowboarder
- **Therapeutische Möglichkeiten nach einer Amputation**
  Waldemar Bitter · Physiotherapeut, ORTEMA
- **Phantomschmerzen - was tun?**
  Dr. med. Carola Maitra · Sektionsleiterin Schmerztherapie, Orthopädische Klinik Markgröningen

Um Anmeldung wird gebeten:
Tel.: **07145 - 91 53 800**
E-Mail: **info@ortema.de**



MIT PROTHESEN DEN ALLTAG MEISTERN

Trotz Amputation: Mit beiden Beinen im Leben

Beide erwischte es bei einem Motorradunfall: Manfred Glaser verlor 1981 seinen Unterschenkel, Oliver Sinn wurde vor drei Jahren sein Bein ab Mitte des Oberschenkels amputiert. Wie sie mit Hilfe von Prothesen - und nicht zuletzt einer positiven Lebenseinstellung - ihr Leben meistern, erzählen die beiden in diesem Bericht.

Um zu erkennen, dass Manfred Glaser eine Prothese trägt, benötigt man ein geschultes Auge. Der Betreiber der Cafeteria im Klinikum Ludwigsburg ist „gut zu Fuß" und ein positiver Mensch. Seine optimistische Einstellung hat ihm sicher auch geholfen, als er am 19. März 1981 nach einem schweren Motorradunfall im Krankenhaus lag.

Amputation mit 25 - was nun?

Eine gebrochene Hand, eine Oberschenkelfraktur sowie eine große Verletzung am Unterschenkel waren die Unfallfolgen. Nachdem sich die Wunde am Unterschenkel infiziert hatte, empfahl der behandelnde Arzt eine rasche Amputation ab der Mitte des Unterschenkels. „Der Arzt bat mich um eine schnelle Entscheidung. Eine Woche später hätte man das Bein vermutlich am Oberschenkel amputieren müssen", so Glaser, der mit damals 25 Jahren eine Entscheidung fällen musste, die ihm natürlich nicht leicht fiel. Im Nachhinein ist er zufrieden wie alles gelaufen ist. „Die Ärzte haben damals schnell gehandelt und konnten so noch Schlimmeres vermeiden."

Manfred Glaser

Durch die Amputation konnte Glaser schnell mit der Therapie beginnen. Ob Unterschenkel und Fuß wieder voll belastbar geworden wären, war sehr fraglich. „Die Zeit war damals schon schwierig", erinnert sich Glaser. „Als ich damals frisch amputiert im Garten des blühenden Barocks saß, kam ein Mann im Anzug auf mich zu, klopfte auf sein Bein und sagte nur, das Leben gehe weiter. Das hat mich damals extrem aufgebaut", erzählt Glaser, auch nach über 35 Jahren sichtlich berührt. Nach einem dreimonatigen Aufenthalt in der Klinik und der Reha begann der neue Alltag.

Der gelernte Masseur mit Ambition auf Selbstständigkeit musste unter anderem aufgrund der Handverletzung seine Pläne ändern. Glaser sattelte um, machte eine Ausbildung zum Bürokaufmann im Klinikum Ludwigsburg und war dort in der Verwaltung tätig. Vor 17 Jahren wagte er nochmals einen Neustart und übernahm die Leitung der Cafeteria.

„Und nun gehe ich Anfang 2017 in meinen Ruhestand", freut sich der Noch-Arbeitnehmer. Doch der Ruhestand bedeutet für ihn keinen Stillstand. „Vor meinem Unfall war ich leidenschaftlicher Fallschirmspringer. Das habe ich gegen Gleitschirmfliegen ausgetauscht. In meiner Freizeit bin ich im Verein aktiv und könnte mir vorstellen, dort angebotene Reisen für Gleitschirmflieger zu betreuen. Außerdem gehe ich gerne tauchen und möchte auch diesem Hobby verstärkt nachgehen."

Abheben mit Prothese: Wie Manfred Glaser ist auch Oliver Sinn begeisteter Gleitschirmflieger.

Schneller Wiedereinstieg in den Beruf

Einen Vereinskollegen von Manfred Glaser hat es ebenfalls bei einem Motorradunfall böse erwischt. Im August 2013 verunglückte Oliver Sinn schwer, nachdem ihm die Vorfahrt genommen wurde. Durch den Unfall verlor er sein Bein ab Mitte des Oberschenkels. Trost bekam er bereits im Krankenhaus von seinem Gleitschirmkollegen Manfred Glaser, der versuchte, ihn aufzubauen. Nach nur neun Wochen war Sinn bereits in der Wiedereingliederung und konnte glücklicherweise seinen alten Beruf als CAD Fräser weiter ausüben.

„Der schnelle Wiedereinstieg in den Beruf war für mich sehr wichtig. Es war eine gute Perspektive", so Sinn über die Zeit nach dem Unfall. „Neben der beruflichen Zukunft waren natürlich auch meine Tochter und meine Frau extrem wichtig für mich, um wieder Hoffnung zu schöpfen." Dem 50-Jährigen aus Häfnerhaslach, der auch vor dem Unfall mehr Fahrrad als Motorrad gefahren ist, liegt das Radfahren besonders am Herzen. „Hier profitiert er von den elektronisch gesteuerten Kniegelenken, die zur Verfügung stehen", erklärt Orthopädie-Techniker Wein. „Mit diesen ist es möglich, frei zu pedalieren und beim Gehen selbst auf unebenen Untergründen Sicherheit zu bekommen."

„Die Prothese macht (fast) alles mit!"

Besonders schön war es für Oliver Sinn, den Strombike Marathon auch mit Prothese zu bestreiten. „Um mit Prothese mithalten zu können, beantragte ich die Teilnahme mit dem E-Bike, was vom Veranstalter eigentlich untersagt wird. In meinem Fall bekam ich eine Sondergenehmigung", freut sich Sinn, der auch vor seinem Unfall bei der Veranstaltung am Start war. Die moderne, wasserfeste Prothese zeigte beim Radrennen, wie robust sie ist. „Es war eine reine Schlammschlacht. Aber die Prothese macht das glücklicherweise mit und ermöglicht mir so, meinem Hobby nachzugehen und mich körperlich fit zu halten."

Offizieller Partner der MX Masters Serie
Offizieller Orthopädie-Techniker und Ausrüster für Sport Protektion (Alpin) der Deutschen Ski-Nationalmannschaften
Offizieller Partner des Deutschen Para Skiteam alpin
Offizieller Ausrüster für Rückenprotektoren des US Ski Team
Offizieller Ausrüster für Rückenprotektoren des Canada Ski Team
Offizieller Ausrüster für Rückenprotektoren des GB Snowsport
Offizieller Partner des Norwegischen Ski Verbandes
Offizieller Ausrüster des Croatian Alpine Ski Team
Offizieller Partner des Deutschen Eishockey Bundes
2017 ICE HOCKEY WORLD CHAMPIONSHIP GERMANY-FRANCE Cologne - Paris
Offizieller Partner der Bietigheim Steelers

NEUE PROTEKTORENJACKE VON ORTEMA HOLT EUROBIKE WINNER AWARD 2016

ORTEMA gewinnt „Oscar" der Bike Szene

EUROBIKE WINNER AWARD 2016

Toller Erfolg für die ORTEMA: Im Rahmen der renommierten Fahrradmesse Eurobike in Friedrichshafen hat die neue ORTHO-MAX Enduro Protektorenjacke einen Eurobike Award 2016 gewonnen. Unter 472 Einreichungen erhielten in der Kategorie „Bekleidung" nur acht Produkte die begehrte Auszeichnung, die quasi als „Oscar" der Bike Szene gilt.

An der innovativen Protektorenjacke haben die Orthopädie Techniker der ORTEMA Sport Protection über ein Jahr gearbeitet und dabei auch auf die Erfahrung des bekannten Mountainbike-Profi Markus Klausmann gesetzt. Der Einsatz der schwäbischen Tüftler hat sich ausgezahlt: „ORTEMA bringt hier viel ergonomisches Know-how aus dem Motocross-Segment in den Bike-Markt", heißt es in dem Statement der Jury. „Man spürt bei jedem Detail die große Expertise des Herstellers."
Die Ortho-Max Enduro erhielt sehr gute Bewertungen bei folgenden Kriterien

- Innovationsgrad
- Funktionalität
- Materialwahl
- Verarbeitungsqualität
- Mehrwert

Die innovative Kurzarm-Protektorenjacke ist ab 2017 in drei Größen zum Preis von 259,00 Euro im Handel oder direkt bei der ORTEMA erhältlich.

Einsatzgebiete: Mountainbike, Motocross

▶ Maximal perforierte, herausnehmbare Brustprotektoren sorgen für zuverlässigen Rundum-Schutz des Oberkörpers

▶ Das Herzstück: der neuartige, mehrlagige Rückenprotektor aus Memoryschaum nach DIN EN 1621 Schutzklasse 2

Da kommt Freude auf: Zusammen mit Enduro-Profi Markus Klausmann (Mitte) präsentieren ORTEMA-Geschäftsführer Hartmut Semsch (links) und dem Orthopädie-Techniker Meister Björn Schmidt bei der Fahrradmesse Eurobike den begehrten Eurobike Award 2016 für die neue ORTHO-MAX Enduro Protektorenjacke.

BETSI AMBULANT – DAS NEUE PRÄVENTIONSPROGRAMM DER DEUTSCHEN RENTENVERSICHERUNG

„Anstrengende, aber tolle Trainingstage“

Mitarbeiter der Stadtwerke Mühlacker und der Adasys GmbH aus Kornwestheim nehmen aktuell am Präventionsprogramm BETSI (**Be**schäftigungsfähigkeit **T**eilhabeorientiert **Si**chern) der Deutschen Rentenversicherung teil. Die dreitägige Initialphase (siehe Extrakasten), die bei ORTEMA ambulant durchgeführt wird, haben sie bereits hinter sich. Im Interview erzählt die 26-jährige Lisa Strauss, warum sie sich für das BETSI Programm bei ORTEMA entschieden hat und wie sie die ersten drei Tage erlebt hat.

BETSI ambulant-Teilnehmer der Stadtwerke Mühlacker und der Adasys GmbH mit Werner Kolb (rechts), Koordinator Betriebliche Gesundheitsförderung

Was war für Sie der Anlass für die Teilnahme am BETSI Kurs?
Lisa Strauss: Zum einen, weil ich das Angebot super finde und zum anderen, weil ich den ganzen Tag sitze und merke, dass deshalb meine Rücken- und Nackenprobleme stärker werden.

Warum haben Sie sich für die ambulante Variante des BETSI Programms entschieden?
Lisa Strauss: Herr Loy (Geschäftsbereichsleiter Rehabilitation & Medical Fitness der ORTEMA) war bei uns bei der Betriebsversammlung, um das BETSI Programm vorzustellen. Da habe ich gedacht, das hört sich richtig super an. Ich habe mich sofort dafür beworben und gehofft, dass ich die Genehmigung von der Deutschen Rentenversicherung bekomme. Ich bin jetzt wirklich froh, dass es geklappt hat.

Die ambulante Variante hat natürlich den Vorteil, dass ich abends zuhause sein kann und nicht auswärts übernachten muss!

Hat Sie Ihr Arbeitgeber bei der Entscheidung unterstützt, am BETSI Programm teilzunehmen?
Lisa Strauss: Ja, auf jeden Fall! Herr Straub (Abteilungsleiter kaufmännische Dienste und Personal) hat sich sehr dafür eingesetzt. Überhaupt kümmert sich unsere Geschäftsleitung schon viel um Gesundheitsmaßnahmen für die Mitarbeiter.

Wie haben Sie die drei Tage der Initialphase bei ORTEMA Medical Fitness empfunden?
Lisa Strauss: Am ersten Tag bin ich heimgekommen, hab‘ mich auf die Couch geschmissen und war platt. Aber es war richtig genial, in der Gruppe Sport zu treiben, auch mit den Mitarbeitern der anderen Firma aus Kornwestheim. Es war toll, neue Leute kennen zu lernen und außerdem viel über Gesundheit zu erfahren. Unser Programm war sehr abwechslungsreich: Wir haben Krafttraining und Kurse wie Nordic Walking und Aqua Fitness absolviert und interessante Vorträge und Tipps über eine gesunde Lebensweise bekommen. Insgesamt waren es drei anstrengende, aber wirklich tolle Trainingstage!

Motiviert Sie das Gruppentraining zusätzlich?
Lisa Strauss: Ja, auf jeden Fall! Mir macht Fitnesstraining zwar grundsätzlich Spaß, aber es ist in der Gruppe einfach motivierender. Manchmal hat man vielleicht doch nicht so Lust, und dann wird man von den anderen eher mitgezogen!
Lisa Strauss und die anderen Teilnehmer haben im Anschluss an die Initialphase die dreimonatige ambulante Trainingsphase begonnen und absolvieren nun zwei Trainingseinheiten à 90 Minuten pro Woche, um ihre individuelle Leistungsfähigkeit zu verbessern.

Informationen gewünscht?
Sollten Sie weitere Informationen zu BETSI benötigen, rufen Sie uns einfach an: **07145 – 91 53 770** oder schicken Sie uns eine Mail an **bgf@ortema.de**.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie auch unter
www.ortema-medicalfitness.de
Stichwort BETSI

Initialphase	Ambulante Trainingsphase	Eigentrainingsphase	Auffrischungsphase
3 Tage ambulant bei ORTEMA, Mi-Fr, 5-6 Std.	3 Monate 24 Einheiten à 1,5 Std., 2 x wöchentlich	3 Monate Der Teilnehmer setzt sein Training eigenständig fort	1 Tag 5-6 Std.

BETSI ist ein ambulantes, berufsbegleitendes Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung, das frühzeitig zur Entwicklung von gesunden Lebens- und Alltagsstrategien beitragen soll. Die Kosten für das Präventionsprogramm werden von der Deutschen Rentenversicherung übernommen, der Arbeitgeber muss lediglich für die Freistellung seiner Mitarbeiter sorgen. Das BETSI Programm erstreckt sich über einen Zeitraum von sechs Monaten und ist in vier Phasen aufgeteilt.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH UNSERE PARTNER

RATHAUS APOTHEKE
GUNTHER E. DORDA
zertifiziert ISO 9001
Marktplatz 2, 71679 Asperg
Tel.:07141/65681
e-Mail: raasp@gmx.de
www.rathaus-apotheke-asperg.de

Gailing
IHR BETTENHAUS.
Bettenhaus Gailing - Ergonomische Bettsysteme
Bietigheim
Pleidelsheimer Str. 11-13
Telefon 07142 / 99 39-0
Ludwigsburg
Schwieberdinger Str. 104
Telefon 07141 / 46 40 41
www.betten-gailing.de

GEPRÜFTES GESUNDHEITSREISEBÜRO
Beratung · Kompetenz · Sicherheit
Jordan. REISEN UND MEER
Friedrichstr. 36 | 71679 Asperg | Fon 07141–29894-0
Cannstatter Str. 1 | 71686 Aldingen | Fon 07146–2877-60
WWW.REISEBUERO-JORDAN.DE | WWW.JORDAN-CRUISE.DE

Ganzheitliche Wäschepflege mit Miele
Made in Germany
Fachberatung • Lieferung
Einweisung • Einbau • Entsorgung
EURONICS Tönnies
Schulze-Delitzsch-Straße 15
71706 Markgröningen
T: 07145 92 10 30

Durchblick
... große Auswahl kombiniert mit fachlich kompetenter Beratung!
Muras Optik
Bahnhofstraße 30
71679 Asperg
Tel 0 71 41/66 17 18
Fax 0 71 41/66 15 77

blick punkt muras
BLICKPUNKT
OPTIK-FACHGESCHÄFT
MARKTPLATZ 2
71679 ASPERG
TEL.071412982123
FAX071412984308
BLICKPUNKT-ASPERG.DE

IMPRESSUM

Herausgeber: ORTEMA GmbH
Kurt-Lindemann-Weg 10 · 71706 Markgröningen

Verantwortliche: Hartmut Semsch, Olaf Sporys, Prof. Dr. Jörg Martin, Geschäftsführer der ORTEMA GmbH

Bilder/Fotos: stamos + braun prothesenwerk GmbH, VAUDE, Vincent Systems GmbH, fotolia.com, ORTEMA

Gestaltung: inform & Stil GmbH

Auflage: 30.000 Exemplare
Erscheinungsweise: zweimal jährlich

2016© Copyright ORTEMA GmbH

ORTEMA GmbH · Kurt-Lindemann-Weg 10 · 71706 Markgröningen

ORTEMA Medical Fitness & Gesundheit· Tel. 07145 - 91 53 770 · Fax 07145 - 91 53 960
medicalfitness@ortema.de · www.ortema-medicalfitness.de

ORTEMA Rehabilitation & Therapie · Tel. 07145 - 91 53 850 · Fax 07145 - 91 53 960
therapie@ortema.de · www.ortema-rehabilitation.de

ORTEMA Sport Protection · Tel. 07145 - 91 53 800 · Fax 07145 - 91 53 980
info@ortema.de · www.ortema.de

ORTEMA Orthopädie-Technik · Tel. 07145 - 91 53 800 · Fax 07145 - 91 53 980
info@ortema.de · www.ortema.de

Filiale Ludwigsburg · Posilipostraße 4 · 71640 Ludwigsburg · Tel. 07141 - 99 68 720 · Fax 07141 - 99 68 739 · ludwigsburg@ortema.de
Filiale Waiblingen · Alter Postplatz 13 · 71332 Waiblingen · Tel. 07151 - 98 59 940 · Fax 07151 - 98 59 94 94 · waiblingen@ortema.de
Filiale Pforzheim · Rastatter Straße 17-19 · 75179 Pforzheim · Tel. 07231 - 13 96 667 · Fax 07231 - 13 96 684 · pforzheim@ortema.de

ORTEMA Neckarsulm · Bahnhofplatz 6 · 74172 Neckarsulm · Tel. 07132 - 38 32 866 · neckarsulm@ortema.com

1. **ORTEMA - Orthopädie-Technik & Sanitätshaus, Sport Protection**
2. **OKM - Orthopädische Klinik Markgröningen**
   Spezialklinik für Sportorthopädie, Endoprothetik, Neuro-Orthopädie, Handchirurgie, Konservative Orthopädie und Schmerztherapie
3. **ORTEMA - Rehabilitation & Therapie, Medical Fitness & Gesundheit**